

über die illustrierten Bücher des Jahres 1919. Es folgt ein Verzeichnis »Die Bücher des Jahres«, das sich vorzugsweise auf Liebhaber- und Luxusausgaben erstreckt. Abgeschlossen wird das Ganze durch einen Anzeigenanhang. Die Ausstattung verrät besondere Sorgfalt. Eine Reihe Bilder aus bemerkenswerten illustrierten Werken ist beigegeben. Ein ansprechendes Kunstwerk ist der Umschlag Bruno Goldschmitts: Eremit vor der Felsenhöhle am Fuße eines Riesebuches knieend. Aus den geballten dunklen Wolken fallen dicke Strahlenbündel auf diese Szene. Seinem Wesen nach lehnt sich der Almanach der im gleichen Verlage erscheinenden Bibliophilenzeitschrift »Die Bücherstube« an. Es ist hier ein außerordentlich zweckdienliches Mittel geschaffen worden, auf die Kreise der Bücherliebhaber alljährlich einmal intensiv werbend einzuwirken und dem Werbemittel eine Form zu geben, die ihm zugleich bleibenden literarischen Wert verleiht.

Diese stärkere Benützung des Almanachs von den beiden maßgebenden Zweigen des Buchhandels erbringt den Beweis, daß es in einer Zeit größter Herstellungsschwierigkeiten für den buchhändlerischen Werbefachmann doch noch Mittel und Wege genug gibt, um zum Ziele zu gelangen. Es scheint fast so, als ob die Zeit der Massenprospekte und Kataloge im Buchhandel vollendet sei und sie Werbeformen Platz machen müßten, die in ihrer Wirkung einen individuelleren und damit viel eindrucksvolleren Charakter tragen.

Kleine Mitteilungen.

Buchhändlerischer Monatskalender 1920. —

Juli:

- Gedenk- und Jubiläumstage:
- 16. 30. Todestag Gottfried Kellers.
- 17. 60. Geburtstag Clara Wiebigs.
- 18. 50. Wiederkehr des Tags der Verkündung der päpstlichen Unfehlbarkeit.
- 20. 300. Geburtstag d. Philologen u. Staatsmanns Nikolaus Heinsius.
- 30. 60. Geburtstag des Rechtsgelehrten Eduard Heilbron.
- Zur Lagerergänzung und ins Schaufenster:
- Reise- und Wander-Literatur sowie Reise-, Automobil- und Verkehrskarten; Literatur über: Bade- und Sportwesen, Pilze, Einmachen und Einwecken, Naturkunde, Bäder und Sommerfrischen.

August:

- Gedenk- und Jubiläumstage:
- 8. 50. Geburtstag des Zeichners und Illustrators Ernst Heilemann.
- 9. 30. Todestag des Lustspielsdichters Eduard v. Bauernfeld.
- 10. 70. Geburtstag des Sprachforschers Herm. Barnhagen.
- 11. 60. Geburtstag des Zoologen Ludwig Heck.
- 27. 150. Geburtstag des Philosophen Georg Wilhelm Friedrich Hegel.
- 29.—4. September: Herbst-Bugra-Messe in Leipzig.

Jubiläen. — Auf einen Zeitraum von 125 Jahren kann am 1. Juli die Buchhandlung G. Danner in Mühlhausen in Thüringen zurückblicken.

Ihr Gründer, Friedrich Danner, der am 6. Mai 1763 in Leipzig geboren war, kam im Jahre 1793 nach Mühlhausen in Thüringen und eröffnete dort am 1. Juli eine Buchhandlung, mit der er 1796 den Verlag des Mühlhäuser Wochenblattes und später auch den des Mühlhäuser Anzeigers verband. Nach seinem Tode am 24. Januar 1820 folgte ihm im Besitz des Geschäfts sein Sohn Gottfried. Diesem trat im Jahre 1849 sein Sohn Adolf zur Seite, der nach des Vaters Tode am 11. Januar 1868 das Geschäft für alleinige Rechnung übernahm. Adolf Danner ging mit großer Tatkraft an die Erweiterung des Geschäfts; neben der Buchhandlung errichtete er eine Buchdruckerei und wußte mit Geschick den »Anzeiger« zu einem gern gelesenen und einträglichem Blatte auszubauen. Am 9. September 1891 nahm er seine Neffen, die Herren Eugen Klatt und Ernst Krefmann, als Teilhaber auf und zog sich im Jahre 1895, dem 100. Jubeljahre seiner Firma, wegen vorgerückten Alters ganz aus dem Geschäft zurück, das im alleinigen Besitz seiner Neffen verblieb.

Im Mai 1896 trennten sich die beiden Inhaber wieder, indem Eugen Klatt den inzwischen entstandenen Theater-Verlag und das Sortiment, Ernst Krefmann die Druckerei und den Verlag des Mühlhäuser Anzeigers übernahm. Da sich die Sortimentsbuchhandlung nicht mehr in den Rahmen des immer größeren Umfang annehmenden Theater-Verlages und der gleichartigen Versandbuchhandlung einfügte, so verkaufte Klatt 1898 das Sortiment, um sich nun ganz mit um so größerem Nachdruck den vorstehend genannten Zweigen seines Geschäfts zu widmen. 1910 erwarb er auch die Druckerei und den

Plakat-Verlag von Adolph Engel in Berlin und fügte ihn als besonderen Zweig den übrigen seiner Handlung hinzu, die jetzt in drei Gruppen in getrennten Lokalen, aber dennoch einheitlich geführt werden. Der Theaterverlag und die übrigen zuletzt genannten Abteilungen des Geschäftes sind das eigenste Werk Eugen Klatts, das er mit Energie und Tatkraft, unterstützt von einem weiten, stets das Rechte treffenden Blick zu immer größerer Blüte gebracht hat. Der Verlag umfaßt zurzeit über 3000 Nummern und bietet an Aufführungsmaterial heiterer und ernster Art eine solche Reichhaltigkeit, daß für jeden Anlaß Passendes gefunden werden kann. Gut bearbeitete, sauber ausgestattete Kataloge erleichtern die Auswahl, sowohl für das Publikum als auch für den Sortimentsbuchhändler. Vielen Tausenden haben die heiteren Vortragswerke des Dannerschen Verlages frohe Stunden bereitet, und auch unsere Feldgrauen und Kriegsgefangenen haben durch Aufführung von Stücken aus dem Dannerschen Verlage auf Stunden den drückenden Ernst ihrer Lage vergessen können, wofür sie vielfach dem Verlag auch schriftlich ihren Dank abgestattet haben.

Am 22. März 1911 hatte Herr Klatt seinen Schwiegersohn, Max Behmeyer, als Teilhaber in sein Geschäft aufgenommen, leider raffte ihn der fürchterliche Krieg hinweg, er fiel 1916 als Hauptmann vor Verdun. An seine Stelle sind zwei andere Schwiegeröhne des Herrn Klatt getreten, die Herren Walter Paul (am 12. Dezember 1918) und Georg Biedermann am 1. April d. J. Möge es Herrn Stadtrat Klatt und seinen Teilhabern vergönnt sein, noch lange miteinander vereint zu schaffen und durch ihre Verlagsartikel den Menschen genüßreiche Stunden zu verschaffen.

In den 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts entstand eine ganze Reihe der »jüngeren« Leipziger Kommissionsgeschäfte, unter ihnen die Firma Otto Klemm, die am 1. Juli ihr 75jähriges Bestehen feiern kann.

Gegründet wurde die Firma von Otto Alexander Klemm, dem Sohne des Musikalienhändlers C. A. Klemm in Leipzig, und zwar als ein Verlags- und Kommissionsgeschäft. Die ersten Verlagsartikel wurden aus dem Verlage der Schaub'schen Buchhandlung in Düsseldorf übernommen. Nachdem 1851 das Sortiment der Firma Julius Klinschardt und 1854 die Graeser'sche Buchhandlung dazu erworben waren, wurden die vereinigten Geschäfte unter der Firma Otto Klemm in der Universitätsstraße (Fürstenhaus) fortgeführt. Im Jahre 1869 wurde dann das Kommissionsgeschäft, das damals 66 Kommittenten zählte, vom Sortiment getrennt und ins neu erstandene Buchhandelsviertel der Stadt, in die Talstraße, verlegt. 1879 starb der Gründer. Seine Söhne führten die Betriebe weiter, und zwar Alfons Klemm das Kommissionsgeschäft, Rudolf Klemm das Sortiment bis zu dessen Verkauf 1889. Der dritte Sohn des Gründers, Hermann Klemm, wurde Teilhaber der Firma und war von 1886 bis 1896 in ihr tätig. 1889 ging das Sortiment an Alfred Hahn über, der es auch wieder weiterverkauft hat; heute lautet die Firma Alfred Hahn's Sortiment, Carl Fehre, Leipzig, Universitätsstr. Alfons Klemm starb 1891, 1895 siedelte die Firma mit 170 Kommittenten in das Köhlersche Haus, Seeburgstraße 100, über. 1908 starb der damals alleinige Inhaber des Geschäftes, Rudolf Klemm, nachdem er 29 Jahre Chef des Hauses gewesen war. Sein ältester Sohn, Herr Dr. Wilhelm Klemm, trat in die Firma ein, die 1912 in seinen alleinigen Besitz überging. 1919 wurde der langjährige Prokurist Herr Johannes Gordaß als Teilhaber aufgenommen. Da Dr. Wilhelm Klemm im gleichen Jahre als Teilhaber in die Firma Carl Fr. Fleischer eingetreten war, wurde zur Vereinfachung des Betriebes die Firma Otto Klemm räumlich mit der Firma Carl Fr. Fleischer in deren Geschäftshaus Salomonstraße 16 vereint.

Die Entwicklung der Firma Otto Klemm ist beispielgebend für die der alten Leipziger Kommissionsgeschäfte, die durch rastlosen Fleiß, gewissenhafte Sorgfalt und entgegenkommende Anpassungsfähigkeit sich Vertrauensstellungen im Gefüge des deutschen Buchhandels zu schaffen gewußt haben, wie man sie in anderen Gewerben selten findet. Bei der Trennung des Kommissionsgeschäftes von den anderen Zweigen der Buchhandlung Otto Klemm, dem ersten Wendepunkt in der Geschichte der Firma im Jahre 1869, also nach 24jährigem Bestand des Geschäftes, waren 66 Kommittenten vorhanden, schlägt man dann das Adressbuch des Deutschen Buchhandels von 1908 auf, dem Todesjahre des Herrn Rudolf Klemm, von welchem Jahre wieder ein neuer Abschnitt der Geschäftsentwicklung zu rechnen ist, so findet man 178 Kommittenten verzeichnet, und bis zum heutigen Jubiläum ist die Zahl der Kommittenten inzwischen auf 278 gewachsen, also im neuzeitlichen Abschnitt der Jubel-Firma eine Zunahme von — ein merkwürdiger Zufall — gerade 100 Kommittenten! Kühn und zielbewußt baute sich das Geschäft aus, der gute Ruf ging ihm voran, den es sich durch seine gediegene Geschäftsführung, die gewissenhafte Beobachtung der Interessen seiner Geschäftsfreunde und die lebhafteste Wahr-